

Fallbeispiel 1

Selina ist 7 Jahre alt und geht in die erste Klasse (Einführungsklasse). Sie stellt ihren Ordner auf das Notenständer und packt ihre Flöte aus. Sie wählt sich ein Stück aus, das sie mir vorspielen will. Kaum hat sie die entsprechende Seite aufgeschlagen, springt sie vom Stuhl und rennt zum Tisch. Sie nimmt die Farbstiftschachtel und erklärt: "Ich will malen". Dann macht sie sich daran, die Farbstifte zu sortieren.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 2

Laurenz ist 9 Jahre alt und spielt seit eineinhalb Jahren Blockflöte. Er hat als Hausaufgabe das Lied "Auf der Mauer, auf der Lauer" geübt. Er kennt das Lied nicht vom Singen her. Laurenz greift die richtigen Griffe, hat jedoch Mühe bei den Tonrepetitionen die richtige Anzahl Töne zu spielen.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 3

Tanja ist 10 Jahre alt und spielt seit einem halben Jahr Altblockflöte. Sie hat Leichtigkeit mit dem Lernen für die Schule und pflegt in ihrer Freizeit viele Hobbies. Sie übt nicht viel zu Hause, schätzt es jedoch sehr, einmal in der Woche 45 Minuten intensiv zu musizieren. Wenn sie ein Stück vorspielt, gelingen ihr manche Passagen sehr gut und dann bei anderen stimmen weder Griffe noch Rhythmus.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 4

Sarah ist 7 Jahre alt und spielt seit 3 Monaten Blockflöte. Sie spielt Melodien mit 4 Tönen nach Noten, braucht aber zum Spielen die Beschriftung mit Notennamen. Es stinkt ihr, die Töne in der Flötenstunde zu beschriften. "Kannst nicht du die Töne beschriften", sagt sie zu mir.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 5

Maxime ist 10 Jahre alt. Ich habe sie als Schülerin von einer anderen Blockflötenlehrerin übernommen. Sie spielt gut Sopranblockflöte und fange mit ihr an, Altblockflöte zu lernen. Sie hat grosse Probleme mit dem Erlernen einer neuen Zuordnung von Griff zu Notenbild.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 6

Ryo ist 8 Jahre alt. Seine Eltern investieren viel in die Musikausbildung ihres Sohnes. Zweimal pro Woche hat er zusätzlich zum Blockflöten- auch noch Klavierunterricht. Ich habe ihn von einem anderen Lehrer übernommen.

Wenn er vorspielt, gibt es viele Flüchtigkeitsfehler und es fehlt jeglicher musikalische Ausdruck. Er kann alles auswendig und spaziert zum Spielen oft im Zimmer umher. Sobald er nicht genügend gefordert ist, wandert seine Aufmerksamkeit zu den Stiften und er beginnt, in den Noten zu malen.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 7

Andrea ist 7 Jahre alt. Sie lernt neu Blockflötespielen. Bei den Kopfnüssen (nach Agnes Dorwarth) kann sie sich nicht merken, welches die hohen und welches die tiefen Töne sind.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 8

Julia ist 7 Jahre alt und lernt seit zwei Monaten Blockflöte spielen. Am liebsten malt sie im Blockflötenunterricht. Sie mag es nicht, Musikstücke zu spielen, die im 5-Linien-System notiert sind.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 9

Xenia ist 9 Jahre alt. Sie spielt schon seit zwei Jahren Blockflöte und ist neu meine Schülerin. Sie bringt ein Heft (Flötenschule) mit zum Unterricht und will das nächste Stück nicht spielen. "Das nächste Stück finde ich doof", ist ihr Kommentar.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 10

Katja ist 8 Jahre alt. Sie hat eine Blockflötenschule und darin wird der neue Ton a'' für Sopranblockflöte eingeführt. Sie hat Mühe damit, das a'' auf ihrem Instrument zu spielen.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 11

Timon ist 9 Jahre alt. Er spielt mehr nach Gehör als nach Noten. Bei Melodien, die er noch nicht gut kennt, verwechselt ständig das e' und das g'. Sobald ich auch nur eine Kleinigkeit kritisiere wird er entweder sehr betrübt oder wütend.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 12

Nathan ist 9 Jahre alt. Er lernt gerne neue Töne und hat schon kennt viele. Er spielt sehr gerne schell. Immer wieder überhüpft er Töne bei Tonrepetitionen, Zeilenwechseln oder Tonleiterfiguren.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 13

Lena ist eine sehr fleissige und motivierte Schülerin. Sie ist 14 Jahre alt und wird beim nächsten Vorspiel eine Sonate vorspielen. Die schnellen Sätze hat sie bereits gut geübt, nur beim Adagio schleichen sich viele Flüchtigkeitsfehler ein. Auch klanglich fällt es gegenüber den schnellen Sätzen stark ab.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 14

Alessia ist 7 Jahre alt. Sie spielt seit einem halben Jahr Blockflöte und kennt 6 Töne. Sie braucht die Beschriftung mit Notennamen, um nach Noten spielen zu können. Ich bitte sie, Stifte für die Tonbeschriftung auszuwählen. Sie bittet mich, einen Teil der Beschriftung zu übernehmen, will mir dann aber den Stift nicht geben, sondern hält ihn ganz fest.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 15

Tamara ist 7 Jahre alt und spielt neu Blockflöte. Sie liebt Klänge und Geräusche und spielt die schönsten Glissandi, die man sich vorstellen kann. Oft fängt sie einfach an, Flöte zu spielen, wenn ich ihr etwas erklären will. Wenn ich sie auffordere, eine bestimmte Aufgabe zu lösen, ist sie verärgert und meint, dass sei doof und sowieso könne sie das nicht.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Fallbeispiel 16

Petra ist 8 Jahre alt und spielt seit einem Jahr Sopranblockflöte. Wenn sie ein Lied nicht vom Singen her kennt, spielt sie die Töne alle gleich lang.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Gedanken zu den Fallbeispielen

Fallbeispiel 1

Selina ist 7 Jahre alt und geht in die 1. Klasse (Einführungsklasse). Sie stellt ihren Ordner auf den Notenständer und packt ihre Flöte aus. Sie wählt sich ein Stück aus, das sie mir vorspielen will. Kaum hat sie die entsprechende Seite aufgeschlagen, springt sie vom Stuhl und rennt zum Tisch. Sie nimmt die Farbstiftschachtel und erklärt: "Ich will malen". Dann macht sie sich daran, die Farbstifte nach Farbe zu sortieren.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *abwarten.*

Die Schülerin kehrt nach 1-2 Minuten zurück zum Notenständer:

"Ah nein, ich will lieber Flöte spielen".

"Ich mag es eben, wenn die Farben schön sortiert sind."

Die Konfrontation hätte wahrscheinlich ebenso viel Zeit in Anspruch genommen und uns beide viel mehr Energie gekostet.

- *Menschen mit einer Reizfilterschwäche können die Ordnung der Farbstifte auf dem Tisch allenfalls nicht ignorieren, während sie Flöte spielen. Es kann darum für sie extrem wichtig sein, die für sie korrekte Ordnung im Raum herzustellen*
- *Menschen mit ADHS brauchen länger Zeit, um sich in eine neue Situation einzugewöhnen. Das Sortieren von Farbstiften kann für sie ein Anfangsritual für die Flötenstunde sein, das ihnen hilft, im Raum anzukommen und sich auf das Flötespielen einzustellen*

Fallbeispiel 2

Laurenz hat als Hausaufgabe das Lied "Auf der Mauer, auf der Lauer" geübt. Er kennt das Lied nicht vom Singen her. Laurenz spielt die richtigen Töne, hat jedoch Mühe bei den Tonrepetitionen die richtige Anzahl Töne zu spielen.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Lob für gute Passagen*
- *Lied singen mit Text*
- *Töne zählen*
- *Den Schüler eine farbige oder grafische Orientierung gestalten lassen*

Fallbeispiel 3

Tanja ist 10 Jahre alt und spielt seit einem halben Jahr Altblockflöte. Sie hat Leichtigkeit mit dem Lernen für die Schule und pflegt in ihrer Freizeit viele Hobbies. Sie übt nicht viel zu Hause, schätzt es jedoch sehr, einmal in der Woche 45 Minuten intensiv zu musizieren. Wenn sie ein Stück vorspielt, gelingen ihr manche Passagen sehr gut und dann bei anderen stimmen weder Griffe noch Rhythmus.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Lob für gute Passagen*
- *kein Stress*
- *Desorientierung thematisieren*
- *Chunks vergrößern*
- *einzelne Töne repetieren*
- *Lied vorspielen, über Gehör memorieren*
- *Würfelspiel erfinden zur mehrmaligen Wiederholung einzelner Passagen*

Fallbeispiel 4

Sarah ist 7 Jahre alt und spielt seit 3 Monaten Blockflöte. Sie spielt Melodien mit 4 Tönen nach Noten, braucht aber zum Spielen die Beschriftung mit Notennamen. Es stinkt ihr, die Töne in der Flötenstunde zu beschriften. "Kannst nicht du die Töne beschriften", sagt sie zu mir.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Erklären, dass die Beschriftung nicht für mich nötig ist, sondern für sie und dass sie nur durchs Beschriften die Tonnamen lernen wird*
- *Aufteilen der Aufgabe, Sarah wählt sich die Stücke aus, die sie beschriftet und ich übernehme den Rest*
- *Beschriften mit Farbe, wenn gewünscht*
- *Nach Beschriftung Notenblatt verschönern*

Fallbeispiel 5

Maxime ist 10 Jahre alt. Ich habe sie als Schülerin von einer anderen Blockflötenlehrerin übernommen. Sie spielt gut Sopranblockflöte und fange mit ihr an, Altblockflöte zu lernen. Sie hat grosse Probleme mit dem Erlernen einer neuen Zuordnung von Griff zu Notenbild.

Wie reagiere ich als Lehrperson

- *Fehlende Grundbausteine der Musik: Maxime hat noch nicht verstanden, dass nicht die Griffe Namen haben, sondern dass jedem Notenbild ein Name zugeordnet wird, der vom Notenschlüssel bestimmt wird.*
- *Lerntyp herausfinden. Wie lernt Maxime? übers Notenbild oder eher übers Gehör?*
- *Kennt Maxime die Notennamen gut? Theorie erklären*
- *Spiele zur Zuordnung von Ton-Notennamen-Griff-Notenbild*
- *klanglicher Vergleich von Sopran- und Altblockflöte*

Fallbeispiel 6

Rio ist 8 Jahre alt. Seine Eltern investieren viel in die Musikausbildung ihres Sohnes. Zweimal pro Woche hat er zusätzlich zum Blockflöten- auch noch Klavierunterricht. Ich habe ihn von einem anderen Lehrer übernommen.

Wenn er vorspielt, gibt es viele Flüchtigkeitsfehler und es fehlt jeglicher musikalischer Ausdruck. Er kann alles auswendig und spaziert zum Spielen oft im Zimmer umher. Sobald er nicht genügend gefordert ist, wandert seine Aufmerksamkeit zu den Stiften und er beginnt, in den Noten zu malen.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Verschönerung von Noten ist grundsätzlich eine gute Idee, denn dadurch gibt es einen persönlichen Bezug, der in der Interpretation ja gerade fehlt*
- *Vorschlag, ein passendes Bild zur Musik zu malen*
- *Kinder (Erwachsene) mit ADHS sind nicht unkonzentriert, wenn sie nebenbei malen, sie gewöhnen sich im Schulalter alle früher oder später an, nebenbei einer anderen Tätigkeit nachzugehen oder sich leicht zu bewegen, weil sie sonst bei zu wenig Input nicht konzentriert bleiben können*
- *Bewegung mit Metrumempfinden verbinden*
- *Zeitgenössische Stücke erfinden, in denen das Gehen einkomponiert ist*
- *Szenische Arbeit für eine Aufführung*
- *schnelle Passagen, damit der Bewegungsdrang durch die Finger kompensiert ist*

Fallbeispiel 7

Andrea ist 7 Jahre alt. Sie lernt neu Blockflötespielen. Bei den Kopfnüssen (nach Agnes Dorwarth) kann sie sich nicht merken, welches die hohen und welches die tiefen Töne sind.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Hoch und tief auf einem Saiteninstrument*
- *hoch und tief auf dem Klavier*
- *hoch und tief singen*
- *andere Wörter suchen, die im Verständnis der Schülerin besser passen*
- *hoch und tief in der Notation (Notenkopf weiter oben auf der Seite)*
- *Notensystem Gummitwist*
- *Knet-Modell nach Davis ® erstellen lassen*

Fallbeispiel 8

Julia ist 7 Jahre alt und lernt seit zwei Monaten Blockflöte spielen. Am liebsten malt sie im Blockflötenunterricht. Sie mag es nicht, Musikstücke zu spielen, die im 5-Linien-System notiert sind.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Malsequenzen in Abwechslung mit Musikaufgaben (Belohnung)*
- *Julia Farben in der Partitur verwenden lassen*
- *Julia Stücke selber schreiben lassen mit Farbstiften*
- *Julia allenfalls anbieten, dass sie schon einige Minuten früher kommen und während des Wartens an die Tafel malen kann*
- *Improvisieren*
- *mit Julia zusammen neue Musikschriften erfinden*
- *Stücke in der Kopfnuss-Schreibweise von Agnes Dorwarth spielen/komponieren*

Fallbeispiel 9

Xenia ist 9 Jahre alt. Sie spielt schon seit zwei Jahren Blockflöte und ist neu meine Schülerin. Sie bringt ein Heft (Flötenschule) mit zum Unterricht und will das folgende Stück nicht spielen. "Das nächste Stück finde ich doof", ist ihr Kommentar.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Nachfragen, warum ihr das Stück nicht gefällt*
- *eventuell Stück anpassen (mit Tipex)*
- *eventuell Notenwerte halbieren oder transponieren (Ambitus, Vorzeichen)*
- *Xenia die Reihenfolge im Heft selber wählen lassen*
- *ein "Ersatzstück" vorschlagen, welches das Thema aus der Flötenschule aufgreift, aber anders aussieht*
- *Xenia ein "Ersatzstück" komponieren lassen*

Fallbeispiel 10

Katja ist 8 Jahre alt. Sie hat eine Blockflötenschule und darin wird der neue Ton a'' eingeführt. Sie hat Mühe damit, das a'' auf ihrem Instrument zu spielen.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *Abklären, ob die Probleme am Instrument liegen*
- *Technik für drittes Register erklären und üben*
- *Nachfragen, ob das Kind die Herausforderung annehmen will oder ob es die hohen Töne auf Sopranblockflöte nicht mag und darum lieber noch nicht üben will*
- *Schauen, ob es eine Griffverbindung mit dem a''' gibt, die relativ gut und zuverlässig funktioniert, und erst einmal nur diese üben*

Fallbeispiel 11

Timon ist 9 Jahre alt. Er spielt mehr nach Gehör als nach Noten. Bei Melodien, die er noch nicht gut kennt, verwechselt ständig das e' und das g'. Sobald ich auch nur eine Kleinigkeit kritisiere, wird er entweder sehr betrübt oder wütend.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- die Töne e' und g' repetieren und an Wandtafel schreiben (Notenbild, Griffbild, Tonname)
- die Funktion des Violinschlüssels wiederholen
- üben im Notenlinien-Gummitwist
- Stücke komponieren mit e' und g'
- Vor- und Nachspielen mit Stückpassagen oder anderen Motiven

Fallbeispiel 12

Nathan ist 9 Jahre alt. Er lernt gerne neue Töne und hat schon viele gelernt. Er spielt sehr gerne schell. Immer wieder überhüpft er Töne bei Tonrepetitionen, Zeilenwechseln oder Tonleiterfiguren.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

Feststellung für mich:

- flüchtig, überhüpfer Wahrnehmungsstil
- Desorientierung passiert, wenn unbekannte Symbole auftauchen, das Kind abgelenkt ist oder zu wenig Inputs kommen
- Kinder mit ADHS haben Mühe, in eine Sache reinzukommen: Manchmal hilft einfach ein zweiter Versuch und es gelingt perfekt

meine Reaktion:

- beim Schüler nachfragen, ob ich es richtig verstehe, dass er gerne schnell spielt
- wenn ja, das schnelle Spielen zum Lernziel erklären
- darauf hinweisen, dass man schneller schnell spielen kann, wenn man sich das ganze zuerst einmal gründlich anschaut und genau weiss, was überhaupt hier steht
- falls es ein Lied ist: singen
- Tonleiterfiguren und Tonwiederholungsmotive üben in Tongruppen, um Chunks zu vergrössern
- schnell spielen, evtl. noch schneller spielen lassen
- Improvisation mit schnellen Tönen, damit das Bedürfnis nach Virtuosität und schneller Bewegung bereits gestillt ist.
- mit Nathan ein Stück komponieren, in welchem viele schnelle Töne vorkommen in Figuren/Motiven, die er bereits gut beherrscht

Fallbeispiel 13

Lena ist eine sehr fleissige und motivierte Schülerin. Sie ist 14 Jahre alt und wird beim nächsten Vorspiel eine Sonate vorspielen. Die schnellen Sätze hat sie bereits gut geübt, nur beim Adagio schleichen sich viele Flüchtigkeitsfehler ein. Auch klanglich fällt es gegenüber den schnellen Sätzen stark ab.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *fragen, wie ihr das Adagio gefällt*
- *eventuell ist der Unterschied für Lena nicht bemerkbar, es fehlt einfach an Inputs beim Spielen und sie desorientiert sich beim langsamen Satz viel häufiger*
- *Verzierungen vorspielen/improvisieren und gemeinsam eine verzierte Version entwickeln, die Lena gefällt*

Fallbeispiel 14

Alessia ist 7 Jahre alt. Sie spielt seit einem halben Jahr Blockflöte und kennt 6 Töne. Sie braucht die Beschriftung mit Notennamen, um nach Noten spielen zu können. Ich bitte sie, Stifte für die Tonbeschriftung auszuwählen. Sie bittet mich, einen Teil der Beschriftung zu übernehmen, will mir dann aber den Stift nicht geben, sondern hält ihn ganz fest.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *ich drücke meine Verwunderung darüber aus, wie stark Alessia ist*
- *ein Ritual daraus entwickeln*
- *manchmal ist Alessia eben so stark, dass ich den Stift nicht nehmen kann und sie darum die Töne selber beschriftet*

Fallbeispiel 15

Tamara ist 7 Jahre alt und spielt neu Blockflöte. Sie liebt Klänge und Geräusche und spielt die schönsten Glissandi, die man sich vorstellen kann. Oft fängt sie einfach an, Flöte zu spielen, wenn ich ihr etwas erklären will. Wenn ich sie auffordere, eine bestimmte Aufgabe zu lösen, ist sie verärgert und meint, dass sei doof und sowieso könne sie das nicht.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *erste Reaktion ignorieren und abwarten, ob sie sich nicht doch noch darauf einlässt*
- *Kinder mit ADHS und Legasthenie brauchen Zeit, um sich auf eine neue Aufgabe einzulassen und sich mit ihr "anzufreunden". Wechsel früh genug ankünden*
- *Klänge aus den Improvisationen in die Stücke mit einbauen, Symbole für Klänge entwickeln*
- *Kinder mit ADHS können nur zuhören, wenn sie nebenher etwas anderes tun. Das Nicht-Still-Sitzen-Können hat nichts mit fehlendem Respekt zu tun*

Fallbeispiel 16

Petra ist 8 Jahre alt und spielt seit einem Jahr Sopranblockflöte. Wenn sie ein Lied nicht vom Singen her kennt, spielt sie die Töne alle gleich lang.

Wie reagiere ich als Lehrer*in?

- *die Grundlagen der Rhythmusnotation klären*
- *Begriffe Viertel, Halbe etc. klären, z.B. anhand einer Zeichnung (Pizza, Torte usw.)*
- *Rhythmus getrennt schulen mit Kopfnüssen und Spielen und Taktsprache*
- *Klatschen oder Trommeln*
- *Musik ist eine Kunstform in der Zeit*
- *Warum ist Rhythmusnotation entstanden? Organisation des mehrstimmigen Spiels*
- *Mehrstimmige Stücke mit anderen Kindern > Wichtigkeit von Rhythmus erfahrbar machen*